

Was hinter dem „Simpsons“-Orakel steckt

Prophetisch? Trump im Amt, ein U-Boot-Unfall, eine physikalische Entdeckung: In ihren 33 Staffeln erstaunt die Sitcom, rückblickend betrachtet, mit unheimlich akkuraten Prophezeiungen. Wie schafften die „Simpsons“-Macher das nur?

VON MARTIN THOMSON

Die „Simpsons“ haben schon viel erlebt: Mit ihren 33 Staffeln gehört die Sitcom zu den langlebigsten Serien der US-Fernsehgeschichte. Ein geradezu hellseherischer Blick in die Zukunft wird ihr dabei immer wieder attestiert. Tatsächlich ist die Trefferquote der Serie, wenn es um das Vorhersagen künftiger Ereignisse geht, hoch – so hoch, dass die Netzgemeinde darüber ganz aus dem Häuschen ist und ältere „Simpsons“-Folgen laufend nach weiteren Prophezeiungen durchforstet werden.

In Gang gesetzt hat den Recherche-Trend die US-Präsidentenwahl von 2016. Deren Ausgang wurde 2000 in der Episode „Barts Blick in die Zukunft“ tatsächlich vorausgeahnt: Lisa übernimmt darin als erster weiblicher US-Präsident einen Schuldenberg von ihrem Vorgänger, Donald Trump. Zur Entstehungszeit der Folge kandidierte Trump erfolglos für die Reformpartei und wurde als Witzfigur verlacht. 2015 dann, kurz nachdem Trump seine neuerliche Kandidatur für die Republikaner bekannt gegeben hatte, schafften er und seine Haarpracht es erneut in eine Sonderfolge – inklusive „Trump 2024“-Plakat. Die „Simpsons“-Macher waren immer nah am Puls der US-Kultur: Dass ein schrulliger Reality-TV-Star wie Trump keine politische Eintagsfliege bleiben würde, schien ihnen weit weniger abwegig als vielen „seriösen“ Politbeobachtern.

Als Homer der Wissenschaft „half“

Es kann einen unheimlichen Effekt haben, wenn die „Simpsons“-Satire von der Realität bzw. Realsatire eingeholt wird: In einer Folge von 1998 ist das Hollywood-Studio Fox, das die Zeichentrick-Sitcom seinerzeit produziert hat, von Disney gekauft worden – wie vor vier Jahren tatsächlich geschehen. In einer anderen Folge zeigten die „Simpsons“ ein markantes Hochhaus, das verdächtig dem erst viel später erbauten „Shard“-Tower ähnelt, als Teil der Skyline von London. In „Im Schatten des Genies“ eifert Homer Thomas Edison nach. Eine Gleichung, die er an eine Tafel kritzelt, verhalf Physikern zehn Jahre später zur Entdeckung des Higgs-Boson-Partikels (auch „Gottes-Partikel“ genannt).

Doch es gibt auch viele Falschmeldungen zu Simpsons-Prophetien: Immer wieder werden Folgen einem falschen Datum zugeordnet. Hinzu kommt selektive Wahrnehmung:

Wer zwanghaft Hinweise auf künftige Ereignisse finden will, neigt dazu, sie überall zu sehen, auch wenn es sich bloß um dramatische Standardszenarien oder absehbare Entwicklungen handelt. Ist die „Simpsons“-Folge, in der Homer mit einem U-Boot in die Tiefe taucht, wo ihm dann der Sauerstoff auszugehen droht, eine hellseherische Vorwarnung der Katastrophe um die „Titan“? Natürlich nicht. Genauso wenig ist es eine Vorhersage von Smartwatch und Face Time, wenn Simpsons-Figuren in eine Uhr sprechen oder sich beim Telefonieren auf Bildschirmen sehen: Ähnliches kam schon in der Science Fiction der 1960er-Jahre vor.

Noch leichter lassen sich vermeintliche Prophezeiungen entzaubern, die immer im Bereich des Möglichen lagen, z. B. die Tiger-Attacke auf Siegfried und Roy, die in einer Folge von 1993 vorausgeahnt wurde. Oder Homers Entdeckung, dass die Fifa korrupt ist, ein Jahr vor den großen Razzien in der Firmenzentrale. Dass Lady Gaga irgendwann einen ähnlichen Auftritt beim Super-Bowl haben würde wie ihr Trickfilmpendant, ist ebenfalls keine große Überraschung.

Zu so mancher (kuriosen) Schlagzeile gibt es eine Episode, an die man sich als „Simpsons“-Kenner reflexartig erinnert: In der Nähe eines argentinischen AKWs wird ein dreiaugiger Fisch gefunden (Staffel 2, Episode 4: „Frische Fische mit drei Augen“). In New York saugen Geschäftsleute benutztes Bratfett aus Restaurantküchen, um es an Biodieselproduzenten zu verkaufen (Staffel 10, Episode 1: „Ein jeder kriegt sein Fett“). In einer Gemeinde in Florida wird die „Python Challenge“ abgehalten, bei der zeremoniell Schlangen tot geknüpelt werden (Staffel 4, Episode 20: „Das Schlangennest“). Ein Whistleblower enthüllt, dass in den Großraumbüros der NSA Tausende Beamte an Monitoren sitzen, um die halbe Welt zu überwachen („Die Simpsons – Der Film“).

Man könnte fast abergläubisch werden, wenn man das alles liest. Aber vermutlich steckt dahinter kaum mehr als profunde Gesellschaftsanalyse und forsche Wahrscheinlichkeitsrechnung.

„SIMPSONS“ IM WANDEL DER ZEIT

Die Anspielungen in der Sitcom haben sich über die Jahrzehnte verändert: In den 1990ern war jede Folge vollgestopft mit schelmischen Verweisen auf historische Epochen (bevorzugt der 2. Weltkrieg und die Hippie-Ära), tote und pensionierte Persönlichkeiten (Hitler, George Bush Sr.) sowie Klassiker aus der E- und U-Kultur (von „Alf“ bis „Citizen Kane“). Später nahm die Sendung verstärkt zeitgenössische Phänomene in den Blick: Internet, Klimawandel oder den Kult um Prominente, die sich meist selbst synchronisierten (und ironisierten).

Was hinter dem „Simpsons“-Orakel steckt



A) Vor dem Lesen

- a) Sprechen Sie mit einer Klassenkollegin bzw. einem Klassenkollegen über „Die Simpsons“. Was wissen Sie über diese Serie? Gefällt Sie Ihnen? Warum (nicht)?
- b) Schätzen Sie, wie viele Staffeln der Serie es bereits gibt.
- c) Überlegen Sie gemeinsam, was mit dem „Simpsons“-Orakel gemeint sein könnte.
- d) Versuchen Sie, das Wort „Orakel“ zu definieren. Machen Sie sich dazu Notizen und vergleichen Sie diese anschließend mit der Definition im Wörterbuch.
- e) Erklären Sie folgende Begriffe mit eigenen Worten:
 - prophetisch:
 - akkurat:
 - attestieren:
 - Satire:
 - selektiv:
 - korrupt:
 - kurios:
 - profund:
 - ironisch:



B) Textbearbeitung

- a) Lesen Sie sich den Artikel aufmerksam durch und unterstreichen Sie die interessantesten Textpassagen.
- b) Beschreiben Sie kurz die im Artikel genannten „Prophezeiungen“ und erläutern Sie, welche davon wirklich „hellseherisch“ und welche absehbare Entwicklungen waren.

- c) Vergleichen Sie Ihre Antwort aus Aufgabe A) b) mit der im Text genannten Zahl.
- d) Martin Thomson schreibt: „Man könnte fast abergläubisch werden, wenn man das alles liest. Aber vermutlich steckt dahinter kaum mehr als profunde Gesellschaftsanalyse und forsche Wahrscheinlichkeitsrechnung.“ Nehmen Sie zu dieser Analyse Stellung.



C) Textproduktion

Situation: Für die Schulzeitung mit dem Spezialthema „Serien“ sollen Sie einen Artikel zum Thema „Die Simpsons“ beisteuern. Sie haben sich bereits umfassend informiert und Interesse an dem Artikel „Was hinter dem ‚Simpsons‘-Orakel steckt“ von Martin Thomson gefunden. Verfassen Sie eine **Zusammenfassung** und bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufträge.

- Geben Sie die wichtigsten Informationen, Zahlen und Daten des Artikels wieder.
- Stellen Sie dar, welche „Prophezeiungen“ aus der Serie sich bewahrheitet haben und wie dieses „Orakel“ zu bewerten ist.
- Geben Sie wieder, warum sich manche Vorhersagen, die tatsächlich eintraten, durch eine gründliche Gesellschaftsanalyse erklären lassen.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.